



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

KONJUNKTUR

— KMU-UMFRAGE 2020 —

BERICHT

#GemeinsamUnternehmen

Inhaltsverzeichnis

DIE KMU-KONJUNKTURENTWICKLUNG IM IHK-BEZIRK KÖLN

Die Ergebnisse im Überblick	3
Geschäftslage	4
Erwartungen	4
Export	5
Investitionen	5
Arbeitsmarkt	6
ENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN	7
ZUR UMFRAGE	8

Weitere Informationen und methodische Erläuterungen:

Die KMU-Konjunkturumfrage 2020 wurde vom 30.09. bis zum 04.11.2020 bei rund 3.000 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Köln durchgeführt. In die Auswertung sind Antworten von 498 Unternehmen eingeflossen. Den vorliegenden Bericht finden Sie im Internetangebot der IHK Köln unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 33263. Abweichungen der Anteilssummen von 100 sind Rundungen der Prozentangaben geschuldet.

Trendaussagen:

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage ...

... um mehr als 10 Punkte	↑
... zwischen 5 und 10 Punkten	↗
... zwischen 5 und -5 Punkten	→
... zwischen -5 und -10 Punkten	↘
... um mehr als -10 Punkte	↓

Saldo / Indikator:

Der Saldo wird aus den gewichteten positiven Antworten und negativen Antworten ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

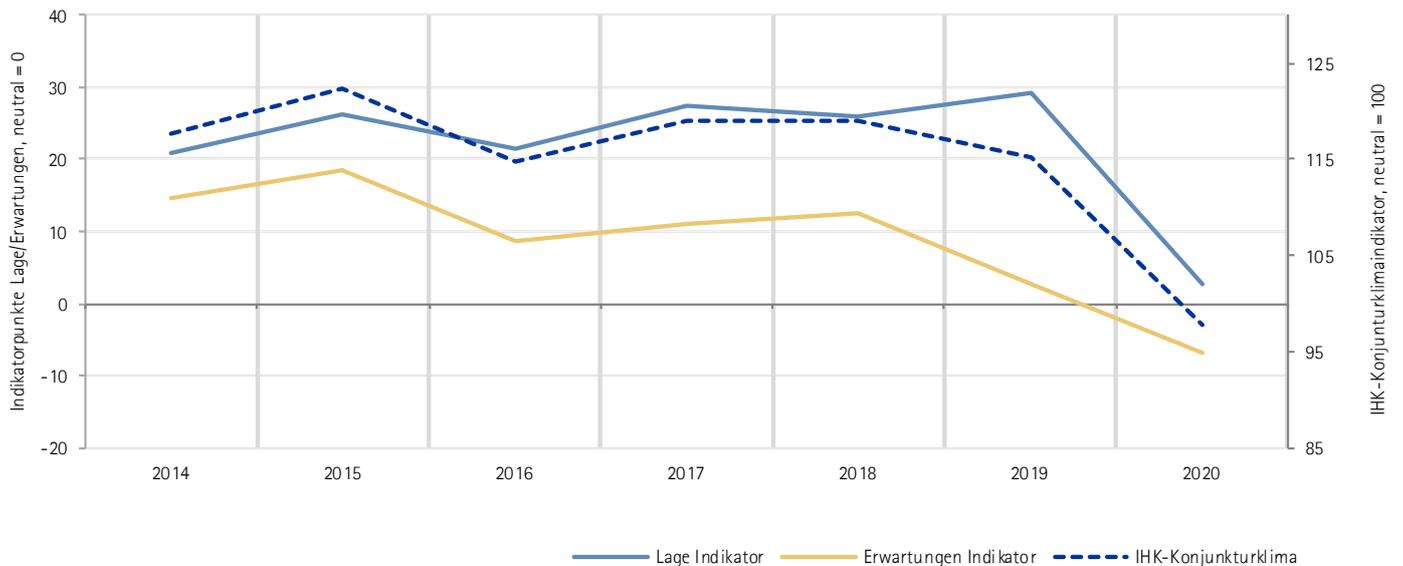
Legenden:

Lageindikator: gut | befriedigend | schlecht, Prognosen: gut | gleich bleibend* | schlechter
* sowohl gleich bleibend schlecht als auch gleich bleibend gut kann gemeint sein.

Die Konjunktorentwicklung der kleinen und mittleren Unternehmen im IHK-Bezirk Köln

DIE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK:

Geschäftslage	Die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigen sich auch bei den kleinen und mittleren Unternehmen durch eine deutlich gesunkene Lagebewertung.
Geschäftsaussichten	Auch der Blick auf die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate ist zurückhaltender als zuletzt.
Konjunkturklima	Der Konjunkturklima-indikator ^{1 2} für die kleinen und mittleren Unternehmen im IHK-Bezirk Köln ist von 115,1 Prozent auf 97,8 gesunken.
Investitionen	Die Investitionspläne der Unternehmen haben im Herbst 2020 stark nachgelassen. Noch 14 Prozent der Unternehmen planen höhere Investitionen als im Vorjahr.
Exportserwartungen	Rund 20 Prozent der befragten Unternehmen geben an, Exporte zu tätigen. Die Exporterwartungen haben sich gegenüber der Vorjahresumfrage per saldo verschlechtert.
Beschäftigung	Die Beschäftigungspläne der befragten Unternehmen sind per saldo zurückhaltender als in der Vorumfrage.
Fachkräfte	Jedes fünfte Unternehmen hat Probleme bei der Besetzung von Stellen für Festangestellte und sechs Prozent haben Schwierigkeiten, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Über drei Viertel der Unternehmen haben keine Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung.



¹ Der IHK-Konjunkturklima-indikator dient als Barometer zur Beurteilung der aktuellen und der zukünftigen Geschäftslage in den Unternehmen. Er wird als gewogener Durchschnitt aus Lageeinschätzung und Erwartungen der Unternehmen berechnet. Ein Wert von 100 stellt die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung dar.

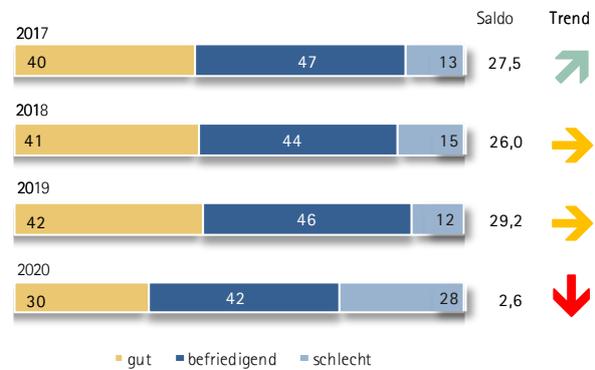
² Die Geschäftslage und Geschäftserwartungen werden als Saldo aus den gewichteten positiven Antworten und negativen Antworten ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

Die Ergebnisse für den IHK-Bezirk im Einzelnen:

In Folge der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit ist der Lageindikator das erste Mal seit zehn Jahren deutlich gefallen. Im Vergleich zum Vorjahr sank das Geschäftsklima per saldo um 26,6 Prozentpunkte auf 2,6 Prozent. Damit überwiegen die Unternehmen, die eine gute Geschäftslage angeben nur knapp gegenüber denen, die eine schlechte Geschäftslage angeben. Trotzdem geben immerhin noch 72 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut oder befriedigend an. Der Erwartungsindikator rutscht in den einstelligen negativen Bereich. Zuletzt war dies im Jahr 2012 der Fall.

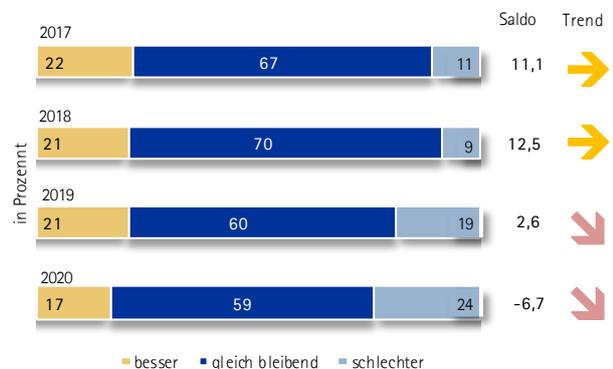
GESCHÄFTSLAGE

Insgesamt stufen 30 Prozent der befragten Unternehmen ihre derzeitige Wirtschaftslage als gut ein (Vorumfrage 42 Prozent). 42 Prozent bewerten die Lage als befriedigend (Vorumfrage 46 Prozent). Die Zahl der Unternehmen, die eine schlechte Geschäftslage angibt, hat sich mit 28 Prozent mehr als verdoppelt (Vorumfrage 12 Prozent). Eine ähnliche Geschäftssituation wie im Vorjahr melden das Baugewerbe und die Immobilienwirtschaft aus. In den anderen Branchen ist die Lagebewertung gesunken. Am schlechtesten bewerten die personenbezogenen Dienstleistungsunternehmen ihre Lage.



ERWARTUNGEN

Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der kommenden Monate sind zurückhaltender als im Sommer 2019. Nur noch 17 Prozent der Unternehmen glauben an eine bessere Entwicklung (Vorumfrage 21 Prozent). Dagegen gehen 24 Prozent davon aus, dass sich die Geschäftslage weiter verschlechtert (Vorumfrage 19 Prozent). Der überwiegende Teil von 59 Prozent geht davon aus, dass die Geschäftsentwicklung gleich bleibend verlaufen wird. Die Industrieunternehmen, die Dienstleistungswirtschaft und auch die Handelsunternehmen sind zurückhaltender als noch im letzten Jahr und gehen von einer Verschlechterung der Geschäftslage aus.

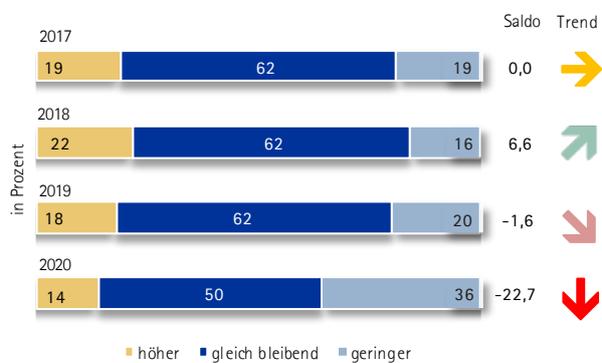


EXPORT

Von den befragten Unternehmen geben nur 23,1 Prozent an, überhaupt Waren zu exportieren. Die Exporterwartungen der kleinen und mittleren Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Köln haben sich gegenüber der Vorjahresumfrage per saldo verschlechtert. Über alle Branchen hinweg ist der Saldo gegenüber der Vorumfrage um 13,2 Prozentpunkte gesunken und liegt aktuell bei -6,2 Prozent (Vorumfrage: sieben Prozent). 2,8 Prozent der Unternehmen sehen steigende Wachstumsmöglichkeiten im Ausland (Vorumfrage 2,9 Prozent). Neun Prozent der befragten Unternehmen erwarten Rückgänge und 11,3 Prozent eine gleich bleibende Entwicklung im Außenhandel. Kleine und mittlere Unternehmen sind grundsätzlich seltener als Großunternehmen im Außenhandel aktiv. Dabei haben insbesondere die kleineren Unternehmen vergleichsweise weniger Möglichkeiten, neue Märkte zu erschließen und müssen sich deshalb auf wenige Handelsländer konzentrieren. In der Industriebranche und im Handel sind ein Drittel der befragten Unternehmen auslandsaktiv. Bei den Dienstleistungsunternehmen sind 15 Prozent der befragten Unternehmen im Export tätig.

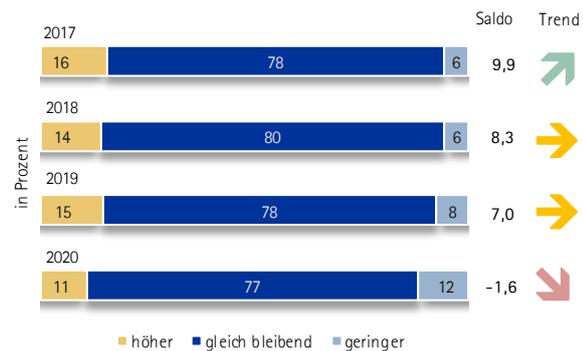
INVESTITIONEN

Die Investitionsdynamik der Unternehmen in der IHK-Region hat im Herbst 2020 per saldo deutlich nachgelassen. Die Hälfte der Unternehmen beabsichtigen, ihr derzeitiges Investitionsniveau zu halten. Mit 14 Prozent ist der Anteil der Unternehmen, die in den kommenden Monaten ihre Investitionen ausweiten wollen, nochmals minimal gesunken (Vorumfrage 18 Prozent). Demgegenüber beabsichtigen inzwischen 36 Prozent der Unternehmen in der Region Köln, ihre Investitionen zurückzufahren (Vorumfrage 20 Prozent). Die Investitionszurückhaltung betrifft derzeit vor dem Hintergrund der Pandemie Unternehmen quer durch alle Hauptbranchen.

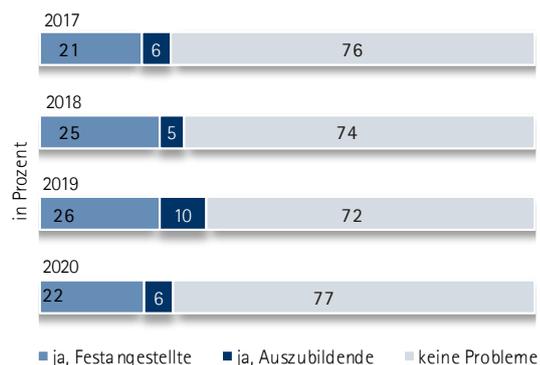


BESCHÄFTIGUNGSPÄNE UND PROBLEME BEI DER STELLENBESETZUNG³

Die Beschäftigungsaussichten der kleinen und mittleren Unternehmen im IHK-Bezirk Köln sind per saldo um 8,6 Punkte gesunken. Elf Prozent aller befragten Unternehmen geben an, in den kommenden Monaten weitere Mitarbeiter einstellen zu wollen (Vorumfrage 15 Prozent). Mit weniger Mitarbeitern planen zwölf Prozent (Vorumfrage acht Prozent). Die überwiegende Mehrheit (77 Prozent) möchte an dem derzeitigen Beschäftigungsstamm festhalten. Der Saldenwert der Beschäftigungsabsichten liegt momentan bei -1,6 Punkten, knapp im negativen Bereich. In der Industrie möchten die Unternehmen etwas mehr Beschäftigte einstellen als in der Vorumfrage. Dienstleistungswirtschaft und Handel sind zurückhaltender.



Über alle Branchen hinweg haben im Herbst 2020 über drei Viertel der befragten kleinen und mittleren Unternehmen kein Problem bei der Besetzung von Stellen. Für 22 Prozent der Unternehmen ist es derzeit schwierig, Mitarbeiter für eine Festanstellung zu finden (Vorumfrage 26 Prozent). Besondere Schwierigkeiten festangestellte Mitarbeiter zu finden, haben das Baugewerbe, der Maschinenbau, die Gesundheitswirtschaft und das Verkehrsgewerbe. Die Probleme bei der Besetzung offener Stellen für Auszubildende haben im Vergleich zur Vorjahresumfrage leicht abgenommen. Hier haben sechs Prozent der Unternehmen Engpässe. Dabei melden vor allem die Branchen Baugewerbe, Gesundheitswirtschaft, Großhandel, Hotel- und Gaststättengewerbe Probleme bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen.

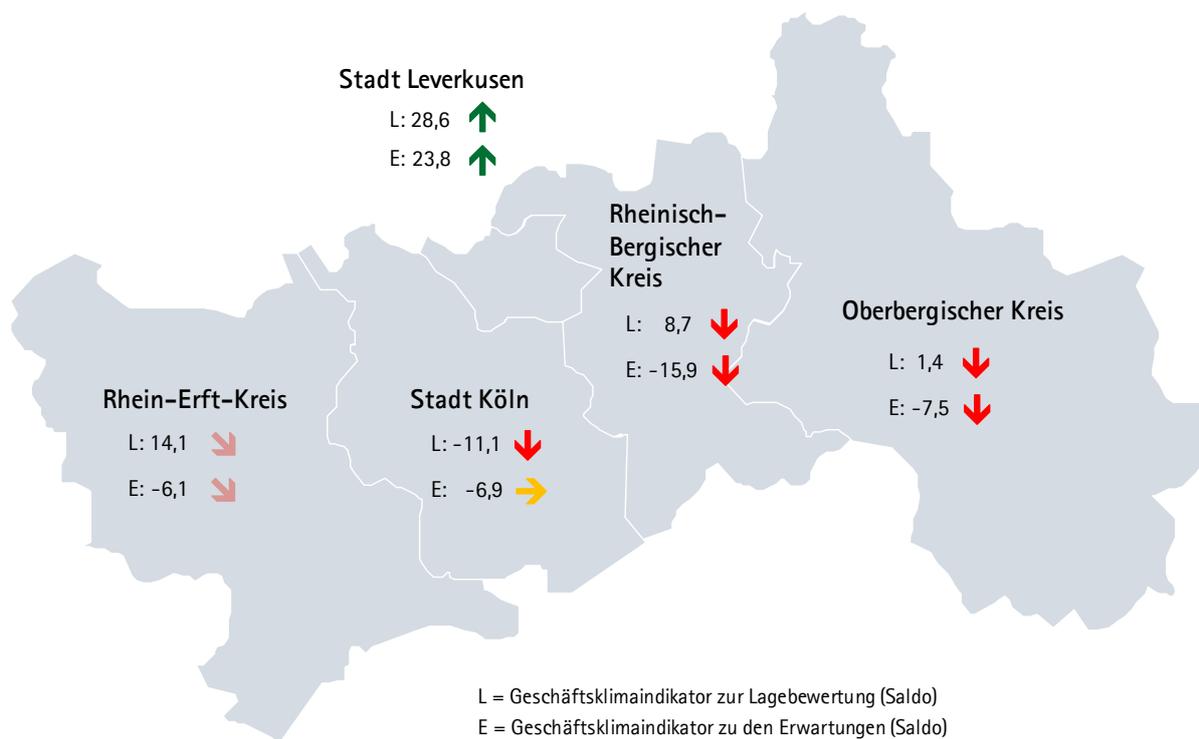


³ Mehrfachnennungen möglich.

Entwicklung in den Regionen

Lage und Erwartungen sind in den Teilregionen unterschiedlich: In der Stadt Köln, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis ist der Lageindikator im Vergleich zur letzten Umfrage deutlich gesunken. Im Rhein-Erft-Kreis hat sich die Stimmung im Vergleich zur letzten Umfrage etwas verschlechtert. In Leverkusen hingegen hat sich die Lagebewertung der befragten Betriebe verbessert. In Köln bezeichnen rund 24 Prozent ihre Lage als gut. In Leverkusen sind es rund 40 Prozent der Unternehmen, die von einer guten Geschäftslage sprechen. Im Rhein-Erft-Kreis melden 36 Prozent der Unternehmen eine gute Lage, im Oberbergischen Kreis sind es 30 Prozent und im Rheinisch-Bergischen Kreis rund 32 Prozent der Unternehmen.

Hinsichtlich der Erwartungen der kommenden zwölf Monate gehen der Oberbergische und der Rheinisch-Bergische Kreis sowie der Rhein-Erft-Kreis von einer Verschlechterung aus. Dagegen rechnen die Unternehmen in Köln mit einer gleich bleibenden Entwicklung. Die Unternehmen in Leverkusen sind dagegen etwas positiver gestimmt.



Zur Umfrage

Als Interessenvertretung aller Unternehmen ist es eine zentrale Aufgabe der Industrie- und Handelskammer zu Köln, die konjunkturelle Lage und Entwicklung in der Region zu beobachten und über wichtige Veränderungen zu berichten. Seit 2010 führt die IHK Köln jährlich eine Konjunktur- und Strukturbetrachtung bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten sowie mittleren Mitgliedsunternehmen mit 50 bis weniger als 250 Beschäftigten durch.

Kleinere und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der wirtschaftlichen Struktur vor Ort, in den Stadt- und den Ortsteilen. Die wirtschaftliche Situation der kleineren Unternehmen wird häufig stärker von den lokalen Gegebenheiten als von den weltwirtschaftlichen Konjunkturzyklen bestimmt. Um die Situation und die Herausforderungen der kleineren Unternehmen zu spezifizieren, führt die IHK Köln seit 2010 in jedem Jahr eine Konjunktur- und Strukturbetrachtung bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen durch. Die vorliegende Ausarbeitung beschreibt die konjunkturelle Entwicklung im Herbst 2020 unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Haben Sie Fragen? Benötigen Sie weitere Informationen? Gerne recherchieren wir für Sie.

Ihre Ansprechpartner:

Daniela Scherhag-Godlinski, Leiterin Volkswirtschaft

Tel. +49 221 1640-4240, E-Mail: daniela.scherhag-godlinski@koeln.ihk.de

Flavia Iuliano, Tel. +49 221 1640-4230, E-Mail: flavia.iuliano@koeln.ihk.de

Verantwortlich:

Dr. Ulrich S. Soénius

Redaktion und Grafiken:

Daniela Scherhag-Godlinski, Flavia Iuliano

Layout:

Anda Rados

Köln, November 2020